

Donnerstag, 1. Juni 2017

# BZ BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



## KONSTANTIN WECKER «Happy Birthday!» vor Berner Konzert

Einer, der singt, weil er ein Lied hat: Heute wird Konstantin Wecker siebzig. Am Montag tritt er im Berner Kursaal auf. SEITE 24

## LANGNAU

### Südlich des Bahnhofs tut sich etwas

Niklaus Bay aus Konolfingen hat das Areal, auf dem etwa die Kasag steht, gekauft. Jetzt wird er mit der Gemeinde festlegen, was dort der-einst gebaut werden kann. SEITE 3

ANZEIGE

ledermann-ag.ch

Gartenmöbel und Grill-Trends 2017

LEDERMANN

034 445 12 75 3422 Kirchberg

AZ Bern, Nr. 126 | Preis: CHF 4.00 (inkl. 2,5% MwSt)

AUSGABE BURGDORF + EMMENTAL

E

**Heute 16°/25°**  
Tagsüber ist es recht sonnig. Am Nachmittag steigt die Gewitterneigung an.

**Morgen 16°/25°**  
Es bleibt sonnig und schwülwarm mit erhöhtem Gewitterrisiko. SEITE 15

## EMMENTAL

### Unwetter mit Folgen

Das Gewitter am Dienstagabend war zwar nur von kurzer Dauer. Doch hat es im Emmental einige Schäden angerichtet. So wurden Stücke von Strassen weggeschwemmt und Keller überflutet. Besonders betroffen sind Heimiswil, Burgdorf und Dürrenroth. SEITE 3

## TENNIS

### Bacinszky im Eiltempo

Derweil über die Einführung neuer Regeln im Tennis diskutiert wird, hat Timea Bacinszky am French Open in Paris problemlos die dritte Runde erreicht. Die Waadtländerin bezwang die Amerikanerin Madison Brengle (WTA 82) in nur 64 Minuten 6:0, 6:2. SEITE 18

## BIER

### Das Alkoholfreie wird salonfähig

Niemand wird mehr schräg angeschaut, wenn er in der Bar ein Clausthaler oder ein Leermund bestellt. Alkoholfreie Biere erfreuen sich steigender Beliebtheit. Aber wie schmecken sie? Drei diplomierte Berner Biersommeliers haben sechs Sorten blind degustiert. SEITE 23

## WAS SIE WO FINDEN

Börse	11
Kinos	16
Unterhaltung	22
FDJRM	26/27
Agenda	29/30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	28

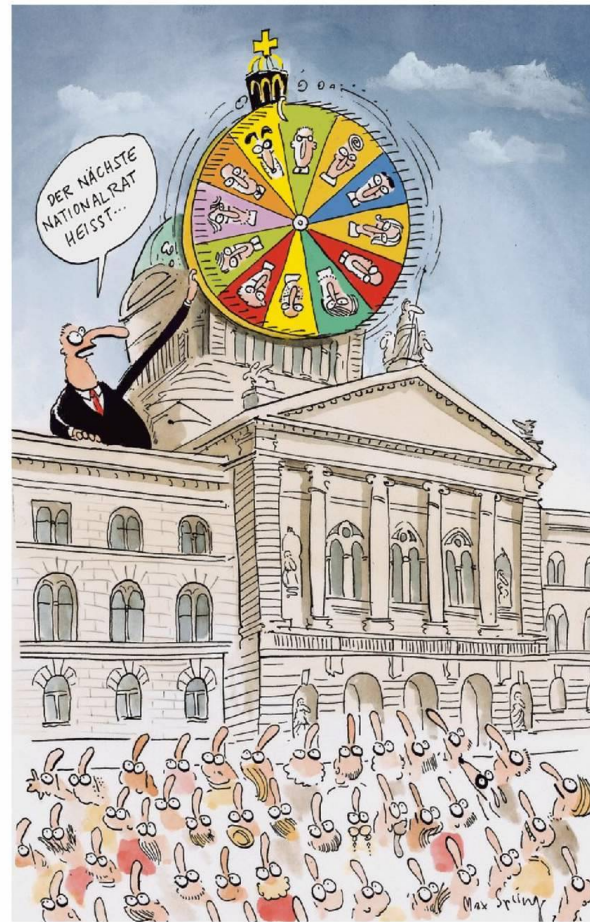
## WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10
Leserbriefe, SMS	4488

BZ BERNER ZEITUNG



# Wenn ausgelost statt gewählt würde



## VOLKSINITIATIVE Ab heute sammelt eine welsche NGO Unterschriftenversprechen für ihr Projekt, den Nationalrat in Zukunft nicht mehr an der Urne zu wählen, sondern auszulosen.

Geht es nach der welschen Nichtregierungsorganisation «Génération Nominations», dann soll die grosse Parlamentskammer der Schweiz künftig nicht mehr durch Wahlen, sondern durch das Zufallsprinzip des Loses besetzt werden. Wie Koordinator Charly Pache bestätigt, beginnt seine

NGO heute damit, per E-Mail 100 000 Unterschriftenversprechen zu sammeln, die ab 2019 in der richtigen Unterschriftenversammlung einer Volksinitiative zugutekommen sollen. Wer das Buch «Gegen Wahlen» des belgischen Autors David Van Reybroeck (46) gelesen hat, hält

das Losverfahren bald nicht mehr bloss für eine Schnapsidee. Im Gespräch, das er mit dieser Zeitung an den Solothurner Literaturtagen führte, legt er brillant dar, dass ausgeloste Gremien die Breite der Gesellschaft gerechter vertreten als gewählte Berufs- und Parteipolitiker. Van Reybroeck kennt und managt schon bestehende, erfolgreiche Politgremien, die per Los bestimmt wurden. svb SEITE 12+13

# Ständerat schränkt Kapitalbezug massiv ein

## PENSIONSKASSEN Bundesrat Alain Berset setzt sich durch: Der Ständerat will Neurentnern den Kapitalbezug im obligatorischen Teil der Pensionskassen verbieten.

Der Ständerat will den Bürgern vorschreiben, wie sie mit ihrem Pensionskassenguthaben umzugehen haben. Künftig sollen sie jenen Teil, den sie im Rahmen des gesetzlichen Obligatoriums angespart haben, bei der Pensionierung zwingend und vollständig in einer monatlichen Rente beziehen. Heute dürfen sie mindestens ein Viertel davon, häufig aber auch mehr direkt als Kapital beziehen. Dies will der Ständerat verbieten. Er folgte damit gestern einem Vorschlag von Sozialminister Alain Berset (SP).

Ziel des umstrittenen Eingriffs sind Einsparungen bei den Ergänzungsleistungen (EL) für Rentner, die finanziell nicht selber über die Runden kommen. Berset und seine Fachleute gehen davon aus, dass Rentner, die sich Kapital auszahlen lassen, später eher auf EL angewiesen sind. In-

dem diese zur Rente gezwungen werden, sollen sie länger auf eigenen Beinen stehen. Der Bundesrat erwartet eine Entlastung der EL von 100 Millionen Franken jährlich, wenn der Kapitalbezug nur noch im überobligatorischen Teil erlaubt wird. Der Entscheid ist nicht definitiv, als Nächstes ist der Nationalrat am Zug.

Bereits im Ständerat setzte es eine emotionale Debatte ab. Sie spaltete auch die Parteien. SVP-Ständerat Hannes Germann (SH) sprach in persönlicher Betroffenheit hörbar empört von «Bevormundung und Enteignung». Derweil setzten sich seine Parteikollegen Peter Föhn (SZ) und Werner Hösli (GL) ebenso vehement für das Verbot ein.

Der Kapitalbezug wird jedoch nicht generell verboten. Beim Vorbezug zum Kauf von Wohneigentum ändert sich nichts. Wer sich selbstständig machen will, kann bis 50 Jahre ebenfalls wie heute Geld aus der Pensionskasse nehmen. Wer älter ist, soll aber neu nur noch so viel vorbezahlen dürfen, wie er mit 50 Jahren erhalten hätte. fab SEITE 11

# Der Stellenabbau kommt für viele überraschend

LANGENTHAL Am Dienstag gab die Ammann Group bekannt, dass sie beinahe die ganze Produktion ins nahe gelegene Ausland verlegen will. Am Standort Langenthal sollen deshalb 130 Stellen gestrichen werden. Für die Mitarbeiter kommt diese Nachricht überraschend: «In diesem Ausmass habe ich ganz sicher nicht damit gerechnet», sagt Serge Wüthrich, Präsident der Personalkommission. Auch

die Gewerkschaft Unia ist erstaunt über den Stellenabbau. Sie taugt zu bedenken, dass sich Hans-Christian Schneider, der CEO der Ammann Group, noch im Oktober 2016 intern und auch öffentlich zum Standort Langenthal bekannte. Der Abbau ist aber für die ganze Region ein herber Schlag. Stadtpräsident Reto Müller sagt, er nehme den Entscheid «betroffen und mit Besorgnis zur Kenntnis». gsc SEITE 5

# Müller nominiert

KANTON BERN Die FDP-Delegierten haben entschieden: Sie wollen mit Grossrat Philippe Müller bei den Regierungsratswahlen im nächsten Jahr antreten und den Sitz des abtretenden Polizeidirektors Hans-Jürg Käser verteidigen. Müller setzte sich an der Nominationsversammlung gestern Abend gegen seinen Hauptkonkurrenten Christian Wasserfallen durch. Der Berner Nationalrat lag sowohl im ersten als auch im zweiten Wahlgang hinter Müller. Chancenlos waren die beiden Aussenseiter Heinz Habegger und Markus Loosli. mab SEITE 9

# Schwerer Anschlag

AFGHANISTAN Bei einem Bombenattentat in Kabuls Diplomaten- und Regierungsviertel sind gestern mindestens 90 Menschen getötet worden. Mehr als 460 wurden verletzt. Ein Polizeisprecher sagte, die in einem Tankwagen versteckte Bombe sei zwar unweit des Zugangs zur deutschen Botschaft detoniert. Das Ziel des Anschlags sei jedoch unklar, da sich auch andere Vertretungen und der Präsidentenpalast in der Umgebung befanden. Auch das Kooperationsbüro der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit wurde beschädigt. sda SEITE 14